

A woman with long blonde hair is smiling and pushing a young child in a yellow wheelchair through a tunnel made of blue streamers. The child is holding a yellow bucket. The scene is set in a large indoor space with a wooden floor and colorful lines. In the background, there are other people and decorations, including a yellow structure resembling coral.

Inklusive



2/2017

Das Magazin der Lebenshilfe Westfal e.V.

Aktuelles

Spielefest ABENTEUERLAND
Gartenschau-Saison 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten stand die Lebenshilfe im Focus der Öffentlichkeit bezüglich des Umgangs mit den Menschen mit Behinderung. Barbara Jesse, die Vorsitzende des Landesverbandes und Dr. Rainer Schmiedel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Westpfalz, haben sich dazu geäußert.

Viel Erfreuliches gab es zum Start der Gartenschau-Saison 2017 mit Mitgliederrundgang, künstlerischem Saisonauftakt und Eröffnung von Hallenschau und der einmaligen LEGO-Ausstellung!

Zu vielen Berichten gibt es auch noch weitere Bilder auf www.lebenshilfe-westpfalz.de
 Dieses Zeichen weist darauf hin!

Die Lebenshilfe Westpfalz hat sich am Spielfest mit einem Rollstuhlparcours beteiligt und alle begeistert.

Weiterhin gibt es Informationen zum Projekt Kaiserslautern inKLusiv und vom Betreuungsverein zum neuen Pflegestärkungsgesetz. Die Theatergruppe Labadu probt ein neues Stück.

Für zahlreiche Spenden sagen wir „Danke schön!“.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichter

Herausgeber

Lebenshilfe Westpfalz e.V.
 Forellenstraße 2
 67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichter, Präsidiumsmitglied
 E-Mail: Barbara.Stichter@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss

15. Juli / 15. Oktober / 15. Januar / 15. April

Spendenkonten der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Stadtsparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE23 54050110 0000 1240 24
 BIC: MALADE51KLS

Kreissparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE72 54050220 0000 0280 27
 BIC: MALADE51KLK

Aktuelles

Aktuelle Diskussion 3

Kaiserslautern inKLusiv
 Vorstellung Steuerungsgruppe:
 Nadja Bier und Christian Werner..... 4
 3. Projektforum 5

Der Betreuungsverein
 Info neues Pflegegesetz 6

Vorschau Festivals 2017
 Begegnung in der Kunst, KIBO
 ALLES MUSS RAUS!, KL 7

Abenteuerland
 Spielfest mit Lebenshilfe 8

Gartenschau
 Mitgliederrundgang 10
 Eröffnung Saison 2017 11
 LEGO-Ausstellung 2017 12

Spenden für die Lebenshilfe 14

Freizeit

Theater
 Theater-Probe bei Labadu 13

HELFEN SIE MIT! 16

LEICHTE SPRACHE



Wir haben dieses Zeichen:
 Das bedeutet, der Text ist leicht zu lesen. Es steht das gleiche drin wie im langen Text.

© European Easy-to-Read Logo, Inclusion Europe

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

An alle Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz



Barbara Jesse, Vorsitzende der Lebenshilfe Rheinl.-Pfalz

LEICHTE SPRACHE



Die Lebenshilfe in Rheinland-Pfalz findet es nicht in Ordnung, wenn Menschen nicht gut behandelt werden.

Deshalb setzt sie sich dafür ein, dass es den Menschen in ihren Einrichtungen gut geht und sie sich wohlfühlen.

Dabei kann jeder helfen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die in der Sendung „Team Walraff“ auf RTL am Montag den 20.02.2017 gezeigten Übergriffe gegenüber Menschen mit Behinderung in Werk- und Wohnstätten machen uns alle mehr als betroffen. Was dort zu sehen war widerspricht allen Werten und Grundsätzen der Lebenshilfe. Der Vorgang hat eine tiefe Verunsicherung bei den Menschen hinterlassen. Das betrifft Eltern, Angehörige, Menschen mit Behinderungen, die in unseren Einrichtungen betreut werden, und vor allem Mitarbeitende.

Das in der Sendung gezeigte Verhalten wird nicht toleriert und ist unentschuldig. Wir bedauern zutiefst, dass das öffentliche Ansehen unserer Arbeit großen Schaden genommen hat. Der Landesverband der Lebenshilfe nimmt die dargestellten Vorwürfe sehr ernst und begleitet die veranlassten Maßnahmen zur Aufklärung sowie der Prävention für die Zukunft.

Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Erfahrung sind wichtige Grundlagen der Lebenshilfe-Arbeit. Für mich als Landesvorsitzende der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und Mutter einer Tochter mit schwerer Behinderung, die in einem Wohnhaus der Lebenshilfe lebt, sind sie die Grundvoraussetzungen für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die soziale und organisatorische Leistungsfähigkeit der Lebenshilfen vor Ort bestimmt. Sie gestalten durch ihr Verhalten, ihren Einsatz und ihr Engagement die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung mit.

Ich weiß, dass die allermeisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Herz und Verstand arbeiten und sich sehr für Menschen mit Behinderung engagieren. Dafür spreche ich Ihnen meinen herzlichen Dank aus.

Zugleich bitte ich Sie, konsequent hinzuschauen, unangemessenes Verhalten klar zu benennen, sowie Ihre eigene Arbeit und damit verbundene Konflikte in den Teams kontinuierlich zu hinterfragen. Das ist notwendig, um Ansätze für übergriffiges Verhalten und Gewalt gegenüber Menschen mit Behinderung frühestmöglich zu erkennen und abzustellen.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam in allen Bereichen für ein würdiges Leben von Menschen mit Behinderung eintreten.

Barbara Jesse
Vorsitzende des Landesverbandes

Liebe Menschen mit Behinderung, mit Arbeitsplatz und im Ehrenamt, Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

in unserem Nachbarverein sind Menschen mit Behinderung schrecklich behandelt worden, ohne dass es jemand bemerkt hat. Durch diese Ereignisse sind wir uns der großen Verantwortung bewusst geworden, die wir für die uns anvertrauten Menschen übernehmen. Wir geben Menschen einen Wohnraum und einen Arbeitsplatz, wir begleiten Sie in der Freizeit und bei anderen Gelegenheiten. Wir tun alles, dass es ihnen gut geht, dass sie respektiert und geachtet werden, dass sie gesund bleiben und sich wohlfühlen. Zuwendung, Empathie und Achtsamkeit prägen unser Verhalten. Diese Werte sind uns wichtig und wir sind optimistisch, dass sie in den meisten Situationen zum Tragen kommen. In schwierigen Lebenssituationen möchten wir die notwendige Unterstützung bereitstellen. Wir sind gefordert, gemeinsam Sorge zu tragen, dass dies zu jeder Zeit in unseren Einrichtungen gewährleistet ist.

Wir haben größtes Vertrauen in alle, die für die Lebenshilfe Westpfalz tätig sind, die Mitarbeiter und die Ehrenamtlichen. Lassen Sie uns gemeinsam achtsam sein!

Dr. Rainer Schmiedel
Vorsitzender Lebenshilfe Westpfalz

KL-inKLusiv: Steuerungsgruppe

Mitglied Nadja Bier, Evangelisches Diakoniewerk ZOAR



Nadja Bier

Vorstellung der Steuerungsgruppe Projekt Kaiserslautern inKLusiv

Vorsitzende

Kerstin Kührt, Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

Dieter Martin, Ökumenisches
Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH

Nadja Bier,
Evangelisches Diakoniewerk ZOAR

Dagmar Mannerz,
Mach Mit Mittwoch Club e.V.

Christian Werner,
Gemeinsam leben gemeinsam lernen e.V.

Ich bin Nadja Bier und arbeite beim Evangelischen Diakoniewerk ZOAR.

Dort bin ich Leiterin von verschiedenen Wohn- und Arbeitsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigung in Kaiserslautern, Kusel und Ludwigshafen.

Ich bin bei diesem Projekt dabei, weil mir das respektvolle Zusammenleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, aber auch Menschen jeder Herkunft, ohne Barrieren, egal welcher Art, sehr wichtig ist.

Ich fände es schön, wenn Kaiserslautern hier ein Vorbild für andere Städte werden würde.

Ich arbeite in der Steuerungsgruppe mit, weil ich gerne mit anderen gemeinsam etwas verändern, bewegen möchte und das Projekt mir so wichtig ist.

Meine persönlichen Anliegen sind, dass jeder seinen Teil dazu beitragen sollte, gegen Ausgrenzung und Diskriminierung vorzugehen. Inklusion beginnt in den Köpfen der Menschen und jeder kann sich hierfür einsetzen.

Wir müssen respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen und Zivilcourage zeigen, wo uns Missstände auffallen.

Nadja Bier

KL-inKLusiv: Steuerungsgruppe

Mitglied Christian Werner, Gemeinsam leben gemeinsam lernen e.V.



Christian Werner

Foto: Barbara Stichler

Ich bin Christian Werner und arbeite an der Technischen Universität in Kaiserslautern im Büro.

Nach langer Suche habe ich diese Stelle gefunden und fühle mich da sehr wohl und gut integriert.

Außerdem arbeite ich im Präsidium der Lebenshilfe Westpfalz als Selbstvertreter und Jugendvertreter mit.

Ich bin bei diesem Projekt dabei, weil ich mit-helfen möchte, dass es Menschen mit Behinderung in unserer Stadt gut geht und sie sich wohlfühlen können.

Da ich selbst Rollstuhlfahrer bin, kann ich auf viele Dinge aufmerksam machen, die zu Barrierefreiheit und Inklusion gehören.

Ich arbeite in der Steuerungsgruppe mit, weil ich als Betroffener einen guten Einblick habe, was für Menschen mit Behinderung wesentlich ist und was verändert werden soll.

Meine persönlichen Anliegen sind, den Menschen in Kaiserslautern aufzuzeigen, was sich im Hinblick auf Inklusion schon gebessert hat und was noch verbessert werden muss, damit alle Menschen gut miteinander leben können und viele gewonnen werden können, dabei mitzuhelfen.

Christian Werner

LEICHTE SPRACHE



Im Projekt
Kaiserslautern
inKLusiv
arbeiten auch Nadja Bier
und Christian Werner mit.
Sie sind beide in der
Steuerungsgruppe.
Sie setzen sich
dafür ein, dass
Menschen mit Behinderung
in Kaiserslautern
gut leben können.

KL-inKLusiv: 3. Projektforum

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Zum dritten Forum des Projektes „Kaiserslautern inKLusiv“ begrüßte Projektleiter Steffen Griebe viele Gäste.

Peter Kiefer, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern, hob in seinen Grußworten die individuelle Andersartigkeit hervor und betonte, dass Inklusion im Kindergarten beginnen muss und sich das ganze Leben fortsetzen soll.

Das Projekt hat Bereiche aufgetan, in denen schon gut gearbeitet wurde, aber noch viel zu tun ist hinsichtlich Barrierefreiheit und Inklusion.

Anschließend haben Vertreter der Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Sitzungen zusammengefasst.

Die Arbeitsgruppe Arbeit, vertreten durch Christian Werner, Sabine Sutter und Karsten Lutz, ging auf Erfahrungen, Weiterentwicklung, Praktika und die Sensibilisierung der Betriebe ein, wobei auch die Bürokratie erleichtert werden sollte.

Die Arbeitsgruppe Bildung, vertreten durch Dr. Ursula Trauth und Winfried Reinhard, sah die Inklusion in der Schule kritisch, weil noch viele Hindernisse auf diesem Weg zu beseitigen sind. Daran soll weiterhin intensiv gearbeitet werden.

Die Arbeitsgruppe Freizeit, vertreten durch Laura Balzer und Thomas Becker, zeigte an den Themen Kultur und Sport, dass es schon wesentliche Fortschritte bezüglich inklusiver Angebote gibt, dass aber noch weiterhin Verbesserungsbedarf besteht im Hinblick auf Barrierefreiheit, Leichte Sprache, Mobilität, Offenheit von Veranstaltern und Vereinen, sowie Unterstützung verschiedener Art.

Die Arbeitsgruppe Wohnen, vertreten durch Klaus-Dieter Krause und Gerhard Heinelt, unterstrich Diskussionsthemen wie Barrierefreiheit und Bezahlbarkeit von Wohnraum, fehlende Ansprechpartner und Reformierung von Vorgaben und Formularen.

Wesentliche Bestandteile der weiteren Arbeit sollen sein: Netzwerkarbeit, Ehrenamt, Austausch durch Information, Kommunikation und Kooperation, um dem gemeinsamen Ziel der Barrierefreiheit und Inklusion weiter näher zu kommen.

Daran wird in Expertenrunden unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse nun intensiv weiter gearbeitet.

Bei einem kleinen Imbiss gab es noch genügend Möglichkeiten zum intensiven Austausch, zu Gesprächen und gemütlichem Beisammensein. ☺

Barbara Stichler



Interessierte Teilnehmer



Grußwort von Peter Kiefer



Interessante Themen

LEICHTE SPRACHE



Im Projekt Kaiserslautern inKLusiv wurde fest gearbeitet.

In den Arbeits-Gruppen wurden viele Themen besprochen. Die Ergebnisse wurden bei einem Treffen zusammen gefasst.

Es ging um Wohnen, Arbeit, Freizeit und um Schule oder Beruf.

Überall hat sich schon etwas getan, aber noch nicht genug. Daran soll nun weiter gearbeitet werden.

Dass Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern gut am Leben teilhaben können.

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Informationsveranstaltung zum neuen Pflegestärkungsgesetz



Christine Förster (links), Anuschka Molter

Die Pflegestützpunkte wurden vorgestellt, wo es kompetente Hilfe und Informationen zum Neuen Pflegestärkungsgesetz gibt.

Zahlreiche Interessierte nahmen an der Veranstaltung des Betreuungsvereins der Lebenshilfe Westpfalz über den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff teil, wobei detaillierte Informationen und die Leistungen aufgeführt wurden.

Am 21. Januar 2017 hat der Betreuungsverein eine Veranstaltung zu einem aktuellen Thema im Freizeittreff der Lebenshilfe Westpfalz abgehalten.

Broschüren vom Medizinischen Dienst und Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes wurden empfohlen und Neuerungen zusammengefasst.

Das Pflegestärkungsgesetz II schafft mit der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs einen grundlegenden Systemwechsel in der Pflegeversicherung.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff ändert nicht nur die Begutachtung und Einstufung der Pflegebedürftigen, er verbessert die Leistungen und entwickelt die pflegerische Versorgung weiter.

Zur Information über das neue Pflege-Stärkungsgesetz lud Christine Förster vom Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz ein.

Als Referentin konnte sie Frau Anuschka Molter vom Pflegestützpunkt gewinnen.

Über 30 Teilnehmer folgten den interessanten und informativen Ausführungen und dankten den beiden Damen für die Veranstaltung.

Barbara Stichler



Großes Interesse



Interessierte Zuhörer

Informationen

Der Betreuungsverein befasst sich mit verschiedenen Themen um Betreuung und Vorsorge und gibt Informationen für Betreuer.

Kontakt

Christine Förster, Leitung
Pariser Str. 18, 67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 - 414 707 89
eMail: Christine.Foerster@lebenshilfe-kl.de

Öffnungszeiten

Der Betreuungsverein ist von Montag bis Freitag für Sie da. Offene Sprechstunde ist jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Sie können auch jederzeit einen Beratungstermin mit uns vereinbaren.

LEICHTE SPRACHE



Immer wieder gibt es beim Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz in Kaiserslautern interessante Vorträge.

Dieses Mal ging es um Änderungen beim neuen Pflege-Stärkungs-Gesetz.

Seit diesem Jahr muss man sich neu informieren, da einiges geändert wurde.

Es gibt Neues zu den Begriffen, zu den Pflegestufen, bei der Begutachtung und der Berechnung des Pflegegrades.

Bei allen Fragen kann man sich vertrauensvoll an den Betreuungsverein wenden.

BEGEGNUNG IN DER KUNST

4. bis 8. Juli 2017: Theater/Musik/Fest, Schlosspark Kirchheimbolanden

Percujam ist zurück! Seit dem umjubelten Auftritt 2012 werden die damals gewonnenen Fans nicht müde, sich einen neuerlichen Besuch von Percujam im Schlossgarten zu wünschen – am Samstag um 21 Uhr ist es nun soweit. Die Band kommt und beschließt den diesjährigen Programmreigen mit ihrer wunderbar französischen, extrem tanzbaren Mischung aus Ska, Akkordeonmusik, latein-amerikanischen und afrikanischen Rhythmen, Pop und Chanson!

Daneben gibt es am Freitagabend und am Samstag natürlich noch reichlich mehr Programm für Kinder und Erwachsene – mit Theater, Clownerie, Musik und den Workshop-Präsentationen.

Erstmals dabei Tanz: „Rosa sieht Rot“ heißt das Duett der tanzbar_bremen, in dem Fernweh, Liebe, Lust, Mut, Zweifel, Angst, Verwirrung, Neugier und Kraft die beiden Damen zum Tanz und zum Spiel miteinander antreiben.

Ab Dienstag, 4. Juli, stehen die Arbeitszelle der Lebenshilfe wieder im Schlossgarten bereit – für viertägige künstlerische Workshops, offen für jung und alt, für stundenweises Mitwirken oder dauerhafte Teilnahme. Balance, Auspendeln, Schweben - in diesem Jahr sollen jede Menge Objekte entstehen, die ins Gleichgewicht zu bringen sind.

Andreas Meder



Tanz bei Festival und Workshops

Foto: Ralf Henning

LEICHTE SPRACHE



Auch 2017 wird das Festival Begegnung in der Kunst in KIBO gefeiert.

Man trifft sich im Schlossgarten bei Kunst, Musik und Theater.

Es gibt auch Workshops. Alle werden viel Spaß haben!

ALLES MUSS RAUS! 2017

14. bis 16. Juli 2017: Theater/Musik/Festival, Innenstadt Kaiserslautern

Beim internationalen Straßentheater- und Musikfestivals ALLES MUSS RAUS! werden auch wieder über 200 behinderte und nicht behinderte Künstler/innen aus aller Herren Länder vom 14. bis 16. Juli ein großes dreitägiges Fest der Begegnung feiern.

Nach der schon traditionellen Eröffnung in der Fruchthalle mit der ALLES MUSS RAUS REVUE werden die Straßen und Plätze der Innenstadt wiederum zur Bühne für herzerwärmende Walkacts, artistische Tanzproduktionen und raumgreifende Theaterstücke, für leise Musikexperimente, mitreißende Clownsmusik und krachende Platzkonzerte.

Und auch zum Mitmachen gibt es reichlich Angebote, vom Puppenbau über Live-Karaoke bis zum gemeinschaftlichen Tanz. Freuen darf man sich neben vielen Neuentdeckungen auf bekannte Publikumsliebhaber vergangener Festivals wie zum Beispiel das Blaumeier-Atelier, das in seinem brandneuen Maskentheaterspektakel mit minimaler Objektdistanz und maximaler Tiefenschärfe die Welt der Fotografie erobert.

Bei der spektakulären Platzbespielung am Freitag- und Samstagabend läßt das Theater Tol aus Belgien Engel zwischen Himmel und Erde hoch über den Köpfen der Zuschauer schweben.

Andreas Meder



Platzbespielung zwischen Himmel und Erde

Foto: Laurent Salino

LEICHTE SPRACHE



Auch 2017 wird das Festival ALLES MUSS RAUS! in der Innenstadt von Kaiserslautern gefeiert.

Es gibt Akrobatik, Spaß und Musik, Tanz und Kunst.

Die Menschen werden sich begegnen und viel Freude haben.

Das ABENTEUERLAND Kaiserslautern

Spielefest für Familien

Das „ABENTEUERLAND Kaiserslautern“, organisiert von neun Vereinen der Stadt, versteht sich als Bewegungsfest für die ganze Familie und wurde am 5. März 2017 bereits zum vierten Mal veranstaltet.

Das Spielefest ist ein Angebot vieler verschiedener Vereine der Stadt Kaiserslautern für Eltern und Kinder.

Dieses Jahr war das Thema „AB ANS MEER!“ Schon am Eingang gab es Anweisungen von „Schwimmlehrerin“ Maryte Werner vom TFC Kaiserslautern, einem der veranstaltenden Vereine, für das Durchkommen am Meer des diesjährigen ABENTEUERLAND-Spielefestes.

Das Bewegungsfest für die ganze Familie lud alle ein, sich an den vielen Stationen in den Sporthallen des Schulzentrums Süd in Kaiserslautern durchzuarbeiten, was Klein und Groß viel Spaß und Freude bereitete.

Die vielfältigen und abwechslungsreichen Stationen hatten vielversprechende Namen wie Wasserski, Tauchgang, Kraken-Bowling, Tiefseeangler, Fliegende Krabben, Wasserschneckenhaus, Wattwanderung, Höhlenforscher, Ab auf die Palme, Dünenflitzer, Sprungtürme und Entenrennen.

Das Entenrennen war ein Rollstuhl-Parcours, der von der Lebenshilfe Westpfalz aufgebaut und betreut wurde. Enten angeln aus der Schatzkiste, über eine Sandbank-Rampe fahren, um Korallen-Hindernisse kurven, durch eine Delphin-Wasserwand tauchen und über eine Sandwellen-Matte zum Boot gelangen, um die Enten aus dem Eimer abzuladen – und das alles in einem Rollstuhl sitzend!

Kleine Kinder, größere Kinder, Geschwister oder Mütter mit Kleinkindern auf dem Schoß stellten sich dieser nicht immer leichten Aufgabe, um sich zum Abschluss mit einem der begehrten Stationsbändchen zu belohnen.

„Der Rollstuhl-Parcours war ein besonderes Highlight und hat für gute Stimmung in der Halle gesorgt!“

An allen Stationen werden Koordination, Körpergefühl und Gleichgewichtssinn auf spielerische Art gefördert und so das gemeinsame „Sporttreiben“ in der kalten, bewegungsarmen Zeit unterstützt.

Das Lachen, die Freude in den Gesichtern und das gemeinsame Bewegen mit der Familie haben der Veranstaltung ihren besonderen Sinn gegeben. ☒

Barbara Stichler



Enten aus der Schatztruhe fischen

gemeinsame Tour mit dem großen Bruder





per Rollstuhl über die „Sandbank-Rampe“

Die „Korallenriffe“ werden umkurvt



Viel Betrieb beim Rollstuhl-Parcours

mit Mut durch den Wasserfall



LEICHTE SPRACHE



Das Spielefest stand dieses Jahr unter dem Motto „AB ANS MEER!“ Dafür waren die vielen Stationen eingerichtet.

Auch das Team der Lebenshilfe Westpfalz hatte sich dazu Gedanken gemacht. Der Rollstuhl-Parcours war ein Entenrennen.

Da musste man aus der Schatzkiste Enten fischen und über eine Sandbank-Rampe und um Korallen-Hindernisse herum fahren. Durch einen Wasserfall kam man zum Matten-See mit einem Boot. Da hinein wurden die Enten ausgeschüttet.

Tolle Idee mit viel Spaß!

Mitglieder-Rundgang

Gartenschau-Saison 2017



Treffen am Eingang zur Gartenschau

140 Mitglieder der Lebenshilfe Westpfalz trafen sich am 25. März 2017 bei strahlendem Sonnenschein am Eingang zur Gartenschau in Kaiserslautern.

Sie waren vor der offiziellen Eröffnung, die am 1. April 2017 mit Kunst und Musik, der neuen LEGO-Ausstellung und der ersten Hallenschau stattfand, zu einem Rundgang über das Gelände eingeladen und hatten somit als erste die Gelegenheit, über die Gartenschau zu flanieren und alles Neue zu betrachten.

Präsident Walfried Weber begrüßte erfreut die große Schar und teilte die Teilnehmer in drei Gruppen auf, die von ihm, von Dr. Rainer

Schmiedel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Westpfalz, und von Vorstandsmitglied Karin Schmidt durch den Park geführt wurden.

Mit Kind und Kegel waren ganze Familien mit Freunden und Verwandten gekommen, um Vorfreude und Spannung für die neue Saison zu teilen.

Alles war schon bestens für das nächste Wochenende vorbereitet und unter dem diesjährigen Motto „Ecken und Kanten“ konnten die Beete und die neu renovierte Skaterbahn betrachtet werden.

Auch die Dinos waren frisch hergerichtet und bei dem herrlichen Wetter bekamen alle einen sehr guten Vorgeschmack auf die neue Saison.

Den Abschluss bildete eine gemeinsame Kaffeestunde im Festsaal zum Austausch und geselligen Beisammensein. ☺

Barbara Stichler



Rundgang
in Gruppen



LEGO-Ausstellung



Ausklang bei
Kaffee und Kuchen

LEICHTE SPRACHE



Die Mitglieder der Lebenshilfe Westpfalz waren eingeladen. Sie konnten als erste die Gartenschau ansehen.

Alles war blitz-blank und gut vorbereitet:

Die Wege, der Rasen, die Blumenbeete, die Spielplätze, die Sportanlagen und die Dinos.

Bei herrlichem Sonnenschein machte der Rundgang durch den Park richtig Freude.

Zum Schluss konnten alle bei Kaffee und Kuchen im Festsaal erzählen.

Gartenschau-Eröffnung

Gartenschau-Saison 2017

Endlich – die Gartenschau hat ihre Tore für die Saison 2017 geöffnet. Zur Auftaktveranstaltung kamen alle, die schon lange auf diesen Moment gewartet hatten.

Mit den „Artistokraten“, einer Gruppe aus Berlin, begann das Eröffnungsprogramm mit Unterhaltung, Tanz, Musik und Akrobatik, meist unter Einbeziehung des Publikums.

Das Wetter unterstrich mit Sonnenschein und warmen Temperaturen die begeisterte Stimmung. Im Außenbereich zwischen Ausstellungs-, Blumen- und Veranstaltungshalle fanden sich viele Menschen ein, die sich an dem extravaganen Programm erfreuten.

Dr. Rainer Schmiedel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Westpfalz, und Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel betonten die Bedeutung der Gartenschau für die Region und deren Bewohner. Ein Treffpunkt für Jung und Alt mit einem breiten Spektrum an Möglichkeiten zum Spazieren, Ausruhen, Spielen, Vergnügen und Sport.

Gleichzeitig wurde die LEGO-Ausstellung eröffnet, indem das Band vor dem Eingang durchgeschnitten wurde. Mit dabei waren Dr. Rainer Schmiedel, Dr. Klaus Weichel und die „Legobauer“ mit ihren Kindern. Im vergrößerten Bereich kann man nun die Saison über Gebilde aus der Region bis hin zu imposan-

ten Gebäuden in Deutschland und der ganzen Welt bestaunen.

Ebenso fand die erste Hallenschau statt, die zu dem Thema „Gärtner/Helfer im Garten- und Landschaftsbau – ein Beruf stellt sich vor“ informiert. Dazu werden Bereiche aus der Ausbildung vom Pflanzen bis zum Mauern präsentiert. Der Ausbildungsweg wird an Info-Wänden beschrieben.

Parkleiterin Christine Schweigert, die von den Artistokraten zum Geburtstag mit musikalischem Ständchen, Blumen und Publikumschor beschenkt wurde, begrüßte die Besucher zur Gartenschau-Saison 2017, die unter dem Motto „Ecken und Kanten“ steht. Auch wies sie auf die sechs Hallenschauen hin, die interessante Themen aufgreifen.

Die juLe, junge Lebenshilfe Westpfalz, bewirtete die Gäste der Blumenhalle mit Kaffee und Kuchen, was regen Zuspruch fand. ☞

Barbara Stichler

Informationen

Öffnungszeiten

Bis 31. Oktober täglich:
9.00 bis 19.00 Uhr

Tagesprogramm und Infos

www.gartenschau-kl.de



Auftakt im Sinne der Inklusion



LEGO-Ausstellung



Hallenschau: Beruf

LEICHTE SPRACHE



Endlich ist die Gartenschau wieder geöffnet. Alle haben schon darauf gewartet.

Es gab eine tolle Feier zur Eröffnung mit Tanz, Musik und Akrobatik. Viele Leute waren da.

Es gibt auch wieder viele Ausstellungen in der Blumenhalle.

Im April ging es um den Beruf Gärtner bei der Gartenschau.

Und die LEGO-Halle hat neue Gebäude, die man sich unbedingt anschauen muss.

Viel Spaß auf der Gartenschau 2017!

LEGO-Ausstellung 2017

Gartenschau-Saison 2017



Zerschneiden des Bandes zur Eröffnung der LEGO-Ausstellung

Foto: View – die Agentur

Gleichzeitig mit der Gartenschau-Saison 2017 und der ersten Hallenschau wurde auch die LEGO-Ausstellung 2017 eröffnet, die während der Saison immer wieder aktualisiert wird.

Dazu schnitten Dr. Rainer Schmiedel, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Westpfalz, Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern, und die „Legobauer“ Martin Schild und Dieter Syltemeyer mit ihren Kindern das Band vor dem Eingang durch.

In der Ausstellungshalle auf der Gartenschau Kaiserslautern erwartet die Besucher auch 2017 wieder eine große LEGO-Ausstellung von Fans und Baumeistern aus Deutschland und Luxemburg mit tollen Exponaten.

Zu bestaunen sind zahlreiche Nachbauten regionaler sowie weltbekannter Bauwerke – von der Kaiserslauterer Fruchthalle bis hin zum hochmodernen Köln Tower oder Schloss Neuschwanstein.

Die Ausstellungsfläche wurde erweitert, der Spielbereich für Groß und Klein vergrößert und ansprechend gestaltet, und im neuen LEGO-Shop findet man alles, was das Herz an LEGO-Artikeln begehrt.

Im Laufe der Saison werden zudem unterschiedliche attraktive Mitmach-Aktionen angeboten, bei denen es sich lohnt, dabei zu sein. ☒

Barbara Stichler



Fruchthalle
Kaiserslautern



Jahrmarkt



Schloss
Neuschwanstein

LEICHTE SPRACHE



Auch 2017 gibt es wieder die LEGO-Ausstellung auf der Gartenschau in Kaiserslautern.

Vieles ist neu: Der LEGO-Laden, der Spiel-Bereich, und alles ist viel größer.

Da kann man die tollen Bauwerke bewundern.

Von Kaiserslautern – das Rathaus, die Fruchthalle und den Stiftsplatz.

Aus Deutschland und der ganzen Welt bekannte Gebäude.

Das ist eine tolle Idee!
Danke an alle Helfer!

Theatergruppe Labadu

Theatergruppe der Lebenshilfe probt im JUZ



Gratulation zum Geburtstag

Foto: blickgerecht

Die Theater-Gruppe der Lebenshilfe Westpfalz wird seit 20 Jahren von Andrea Stasche geleitet.

Sie hatte vom Blaumeier-Theater in Bremen gehört, sich informiert, das Blaumeier-Atelier in Bremen besucht und die Idee, Theater mit Menschen mit Behinderung zu machen, mit nach Kaiserslautern genommen.

Zunächst hervorgegangen aus einer Kooperation von Caritas, Gesundheitsamt und Lebenshilfe gehört das Labadu-Theater seit diesen 20 Jahren zur Lebenshilfe Westpfalz. Die Lebenshilfe unterstützt und gewährt auch Transport, Anschaffungen wie Utensilien für Kostüme und Requisiten, sowie Fahrten zu einem Auftritt.

Frau Stasche, als Schauspielerin, Stimm- und Sprechtrainerin tätig, brachte somit die Voraussetzungen mit, Menschen mit Behin-

derung zur Selbstsicherheit beim Auftreten zu motivieren und zu unterstützen. Die Erfolge zeigen sich in den vielen Theaterstücken, meist Märchen in moderner Weise dargeboten, wobei die Proben und Auftritte den Akteuren sehr viel Spaß bereiten.

Andrea Stasche hat ihren 60. Geburtstag mit der Theater-Gruppe gefeiert und alle zum Eis essen eingeladen. Die Probe wurde einfach mal umfunktioniert, was wiederum den Gemeinschaftssinn der

Gruppe untermauert und alle mit einbezieht. Zur Probe der Theater-Gruppe Labadu der Lebenshilfe Westpfalz kommen meist mehr als zehn Menschen mit Behinderung.

Den Transport und die Betreuung haben zwei zuverlässige Betreuerinnen im Ehrenamt, Ramona Tloka und Julia Werle, übernommen.

Für die Proben werden meist Märchen ausgewählt, in die aktuelle, ansprechende Film- und Musik-Attribute eingebaut werden.

Das motiviert die „Schauspieler“ sehr und macht es ihnen auch leicht, sich mit ihrer Rolle zu identifizieren.

Das letzte Stück war „Die Schöne und das Biest“ mit Elementen aus dem Star Wars Thema.

Das neue Stück ist „Hänsel und Gretel“, das sich an einem modernen Rap orientiert und Transfers in die Welt des Fast Food und ande-

ren heute alltäglichen Bereichen enthält.

So geschieht Theater auf der Bühne, mit viel Gestik, Mimik und Bewegung – und fast ohne Sprache. Das macht die Besonderheit der Aufführungen aus, dass jeder alles verstehen kann, indem er einfach zuschaut.

Ein Bericht über die erste Aufführung wird folgen.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Bei der Lebenshilfe gibt es eine Theater-Gruppe.

Die wird geleitet von Andrea Stasche. Das macht sie seit 20 Jahren.

Jetzt hat sie ihren Geburtstag gefeiert und mit den Schauspielern vom Labadu-Theater statt zu proben, Eis gegessen.



Gretel muss arbeiten



Tipps für die Schauspieler



Die Hexe mit Hänsel und Gretel

Dankeschön an alle Spender!

Die Lebenshilfe Westpfalz freut sich über Unterstützer



Lions Club Kaiserslautern

„Gedenken Hildegard Achelis“

» www.lions-club-kl.de

Wässa & Schuster GmbH & Co KG Kaiserslautern

„Weihnachtsaktion“

» www.waessa-schuster.de

General Dynamics European Land Systems – Germany GmbH Kaiserslautern

„Azubi-Projekt“

» www.gdels.com

LEICHTE SPRACHE



Unternehmen,
Firmen und
Geschäftsleute
haben für die
Lebenshilfe
Westpfalz
gespendet.

Diese Spenden
wurden als
Geschenke oder
Geld-Schecks
überreicht.

Damit wurde
den Menschen
mit Behinderung
der Lebenshilfe
Westpfalz
sehr viel
Freude bereitet.

Wir bedanken
uns stellvertretend
bei allen Spendern.



**IKEA Deutschland GmbH & Co. KG
Niederlassung Kaiserslautern**

„Weihnachtsaktion“ und
„Let’s-Play-for-Change-Kampagne“

» www.ikea.com

**John Deere European Technology
Innovation Center (JD ETIC)**

„Weihnachtsaktion“

» www.deere.com

**Technische Universität
Kaiserslautern, Alumni-
Vereinigung des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften**

„Weihnachtsaktion“

» wiwi.uni-kl.de

LEICHTE SPRACHE



Im letzten
halben Jahr
hat der Verein
Lebenshilfe Westpfalz
viele Spenden erhalten.

Ganz viele
Menschen mit
Behinderung
in den Kinder-Tagesstätten,
in den Wohnstätten
und das Festival
ALLES MUSS RAUS! 2017
haben großzügige
Unterstützung erfahren.

Viele schöne Sachen
wurden angeschafft.

Die Erwachsenen,
die Jugendlichen,
und die Kinder
haben sich sehr gefreut.

Die Lebenshilfe Westpfalz
bedankt sich herzlich dafür.

Helfen Sie mit ! ☺

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen.

Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

„Wir haben uns große Sorgen gemacht, wie unsere Nora später einmal ohne uns in der Welt zurecht kommen soll. Jetzt, da wir wissen, dass die Lebenshilfe sie vom Kindergarten an bis zum Berufsleben begleitet hat, sind wir froh und zuversichtlich. Auch im Alter ist sie gut versorgt.“

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen !

Danke !



Wie Sie uns unterstützen können:

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können. Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE23 54050110 0000124024
BIC: MALADE51KLS
Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE72 54050220 0000028027
BIC: MALADE51KLK

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.